



Weißer Minorke

Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Dr. Roland Klemm, Dr. Manfred Golze
Telefon: 034222 46-2100/-2200
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de
manfred.golze@smul.sachsen.de
- Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.
Christoph Günzel
Telefon: 035795 36416
E-Mail: christoph-guenzel@web.de
www.srv-gefluegel.de
- Sonderverein der Minorke- und Zwerg-Minorka-Züchter e.V.
Frank Sewing
Telefon: 05223 73485
E-Mail: olle1978@gmx.de
www.minorka-huhn.de.tl



Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:
Abteilung Tierische Erzeugung
Referat Tierzucht, Tierhygiene
Dr. Roland Klemm
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Fotos:

A. Mißbach, Archiv LFULG

Gestaltung und Satz:
Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:
dfd Druckfabrik Dresden GmbH

Redaktionsschluss:
31.10.2012

Auflagenhöhe:
2.000 Exemplare

Papier:
gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:
Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Minorke und Zwerg-Minorka

Gefährdete
einheimische
Geflügelrasse



Zuchtgeschichte

Die Minorka wurden in den 1870er-Jahren von Spanien nach Deutschland eingeführt. Auf Grund der hohen Legeleistung und des guten Fleischansatzes waren sie für nahezu ein halbes Jahrhundert eine gefragte Wirtschaftsrasse. Der Ursprung dieser Rasse wird im Wesentlichen in Kastilien vermutet. Bruno Dürigen zufolge gilt das Katalonische Landhuhn als Ausgangsform für die spanischen Hühnerrassen Andalusier, Spanier und Minorka. In den ersten Jahren nach ihrer Einfuhr wurden die Minorka teils als Tscherkessen, Spanier und andalusische Hühner bezeichnet. Angenommen wird, dass ein gewisser Willis, der von 1930 an auf der spanischen Baleareninsel Menorca lebte, wiederholt spanische Hühner nach England exportiert hat, denen man, weil sie von dieser Insel stammten, den Namen Minorka gegeben hat.

Im Jahre 1895 wurde der Sonderverein der Minorka und Zwerg-Minorka Züchter Deutschland e.V. gegründet. Im Jahr 1908 schlossen sich diese Züchter mit denen der rosenkämigen Minorka zum gemeinsamen Sonderverein zusammen.

Kennzeichen

Das Minorkahuhn ist groß und kräftig mit nach hinten auslaufender Form und gut mittelhoher Stellung. Kennzeichen sind die stolze und elegante Haltung, das lebhafte Temperament und ein reich entwickeltes, fest anliegendes Gefieder. Der Kopf ist besonderer Blickfang dieser Rasse. Der große Kamm, bei den einfachkämmigen Hähnen straff aufrecht stehend, reicht bis zur Mitte des Schnabels vor und ist mit etwa fünf sternförmigen, tief geschnittenen Zacken versehen. Die Ohrscheiben sind besonders groß, dick, fest anliegend, von ovaler Form und glänzend weißer Farbe. Dazu kommen glatte und gut gerundete Kehllappen.

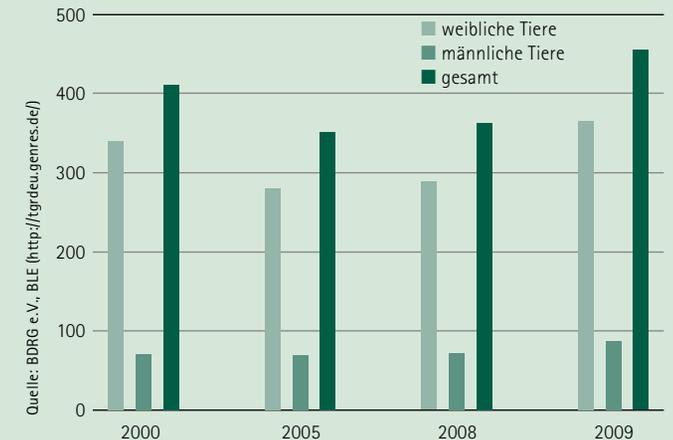
Die Minorka werden in zwei Farbenschlägen gezüchtet, dem schwarzen – tiefschwarz mit sattem Grünglanz – und dem

weißen – reinsilberweiß. Beide Farbenschläge gibt es mit Einfachkamm und mit Rosenkamm. Entsprechend der Farbe des Gefieders ist die Augenfarbe bei den schwarzen Tieren dunkel bis schwarzbraun, bei den weißen Tieren orangerot.

Das Gewicht der Hähne beträgt 2,5 bis 3,5 kg, das der Hennen 2,25 bis 3 kg. Das Ei ist reinweiß. Das Bruteimindestgewicht liegt bei 65 g. Als Zuchtziel wird eine Legeleistung von 170 Eiern im ersten und 140 Eiern im zweiten Legejahr angestrebt. Die Minorka werden auch als Zwergrasse in den Farben schwarz und weiß sowie mit Einfach- und Rosenkamm gezüchtet. Der Hahn sollte ein Höchstgewicht von 1,2 kg und die Henne von 1,0 kg nicht überschreiten. Die Eier sind ebenfalls weiß. Das Bruteimindestgewicht beträgt 38 g.

Haltung

Zucht, Haltung und Fütterung der Minorka stellen keine besonderen Anforderungen. Hier sei auf die allgemeine Literatur zur bäuerlichen Hühnerhaltung verwiesen. Bereits bei den Vorfahren dieser Rasse war nur geringe Brutlust vorhanden.



Bestandsentwicklung der Minorka (ohne Zwergrasse) in Deutschland

Deshalb erfolgt die Brut und Aufzucht in der Regel künstlich. Um bessere Schlupfergebnisse zu erreichen, sollten Eier der Zwergrasse und der Großrasse nicht gemeinsam gebrütet werden.

Bestandsentwicklung

Das bundesweite Monitoring im Jahr 2009 ergab für diese Rasse nur 44 Zuchten (39 schwarz und 5 weiß), 7 (97 Tiere) davon in Sachsen. Mit 454 Zuchttieren – 88 Hähne und 366 Hennen – weist die Normalrasse etwas höhere Zahlen aus als die Zwergrasse mit 33 Zuchten, 5 davon in Sachsen (52 Tiere) und 354 Tieren. Die rosenkämmige Form war 2009 nur in 5 Zuchten registriert.

Das Minorka-Huhn in den Farbenschlägen schwarz und weiß wird in der Liste des Fachbeirates Tiergenetische Ressourcen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in die Kategorie I – extrem gefährdet – geführt.